

Es gibt eine Vorplanung für einen Geh- und Radweg von Pfaffenberg nach Holztraubach

- Der Marktgemeinderat tagte – Solaranlage in Steinrain geplant -

Mallersdorf-Pfaffenberg (al) Wegen der üblichen Sommerpause fand die letzte Sitzung des Marktgemeinderates Ende Juli statt. Dementsprechend viele Punkte, nämlich genau 31, standen daher auf der Tagesordnung der letzten Sitzung am Mittwochabend im Klosterbräustüberl. Bei den meisten Beratungsgegenständen ging es um die gemeindliche Bauleitplanung sowie die der Nachbarkommunen.

Eingangs nahm der Marktgemeinderat davon Kenntnis, dass die Bayerischen Staatsregierung im Mai beschlossen hat, im Rahmen der Digitalisierung Schulen ans Glasfasernetz anzuschließend und WLAN-Hotspots zu errichten. Inzwischen wurden die entsprechenden Richtlinien veröffentlicht. Demnach wäre es möglich, Zuschüsse für die Herstellung von Glasfaseranschlüssen und WLAN-Installationen zu erhalten. Der Förderhöchstbetrag je Schule beim Glasfaseranschluss beläuft sich auf 50.000 Euro und bei den WLAN-Installationen sind dies für die Grund- und Mittelschule jeweils 5000 Euro. Der Marktgemeinderat zeigte sich mit der Beantragung von Förderungen für beide Maßnahmen einverstanden. Während es beim Glasfaseranschluss keine Gegenstimme gab, waren beim WLAN-Anschluss drei Räte dagegen, nachdem zuvor MGR Dr. Michael Röder Bedenken geltend machte.

Die ARGE Gemeinschaftshaus Oberhaselbach wandte sich mit einem Antrag an den Markt, dass dieser die Kosten für den Brandschutznachweis in Höhe von 3.151,12 Euro ebenso übernimmt, wie die 1670,40 Euro für die Einmessung des Anbaus beim Vermessungsamt. 1. Bürgermeister Karl Wellenhofer informierte über die Kostensituation und die Tatsache, dass die ursprüngliche Beteiligung des Marktes an diesem Haus der Vereine von 165.000 auf 180.000 Euro erhöht wurde. Bei den zur Entscheidung anstehenden zusätzlichen Aufwendungen wurde zweimal abgestimmt. Gegen eine Übernahme der Vermessungskosten wurden überhaupt keine Bedenken vorgebracht. Beim Brandschutznachweis war dies anders. Lediglich mit 11:7 Stimmen wurde für eine Übernahme votiert.

Von der OneSolar International GmbH aus Eching lag ein Schreiben zur Ausweisung eines Solarparks bei Steinrain vor. Mit einer solchen Photovoltaikanlage würde man 3,6 Millionen KWh Sonnenstrom pro Jahr produzieren. Somit könnten mehr als 1040 Haushalte bzw. rund 4160 Menschen mit regenerativ erzeugtem Strom versorgt werden. Der Marktgemeinderat stimmte der Aufstellung eines Bebauungs- und Grünordnungsplanes sowie der Änderung des Flächennutzungs- und Landschaftsplanes für dieses Projekt zu.

Kommt kleineres Baugebiet?

Ziemlich ausführlich diskutiert wurde beim nächsten Antrag. Ingrid und Rudolf Schröttinger beabsichtigen in Pfaffenberg die Bebauung zweier Grundstücke, welche derzeit noch im Außenbereich liegen. Das Landratsamt hätte im Prinzip keine Bedenken, schlug jedoch vor, dass

der Markt dort die Ausweisung eines kleineren Baugebietes in seine Überlegungen mit einbezieht. 1. Bürgermeister Wellenhofer zeigt in diesem Zusammenhang die Verwaltungsvorgänge bei einem dort bereits bestehenden Nebengebäude auf und zudem eine denkbare Erweiterung des Baugebietes „Mitterlohe Ost“. Bei der Debatte machte Marktgemeinderat (MGR) Helmut Stumfoll auf die verkehrlichen Probleme in der Brännlstraße aufmerksam. MGR Markus Wargitsch sah kein Problem gegen ein neues Baugebiet, zumal die Kanalleitungen im angrenzenden Feld- und Waldweg schon vor vielen Jahren im Zusammenhang mit „Mitterlohe Ost“ verlegt wurden. Mit den Worten „mir gefällt das nicht“ kommentierte MGR Heinrich Lanzendörfer die Ausweisung eines neuen Baugebietes in diesem Bereich von Pfaffenberg. Letztendlich beauftragte der Marktgemeinderat die Verwaltung, Gespräche mit den Eigentümern der dortigen Felder zu führen, ob überhaupt eine Verkaufsbereitschaft besteht. Von Norbert Höglmeier aus Mitterhaselbach lag ein Antrag vor, die seit 2015 bestehende Einbeziehungssatzung in Mitterhaselbach zu ändern. Statt zwei Parzellen wünscht er sich auf der in seinem Besitz befindlichen Ackerfläche vier Grundstücke. Der Marktgemeinderat stimmte vorläufig diesem Anliegen zu, wobei die Planung erst noch konkretisiert werden muss.

Sehr ausführlich präsentierte 1. Bürgermeister Karl Wellenhofer die ersten Überlegungen zum Bau eines Geh- und Radweges von Pfaffenberg nach Holztraubach. Der Wunsch nach einem solchen Weg wurde in den letzten Jahren immer wieder geäußert. Ein solcher Weg wäre im Radwegekonzept der ILE Laber in der ersten Priorität enthalten. Zwischenzeitlich wurden mit den Grundstücksbesitzern schon Verhandlungen geführt, die sehr erfolgreich verlaufen sind. Der neue Geh- und Radweg würde am Gandorferberg beginnen und über die alte Holztraubacher Straße und dem Wasserhochbehälter nach Holztraubach führen. Der Weg wäre ca. 2,7 Kilometer lang. Auch über eine etwaige Förderung wurde der Marktgemeinderat unterrichtet. Aus dem Gremium wurde auch eine Querverbindung von der alten Holztraubacher Straße in Richtung Igeltal, also zum Schulzentrum, angeregt.

Am Ende zeigte sich der Marktgemeinderat mit dem Radweg nach Holztraubach ohne Vorbehalte einverstanden und vergab im nichtöffentlichen Teil bereits die Planungsarbeiten an ein Ingenieurbüro.

Der Ortsteil Oberellenbach stand im Mittelpunkt des folgenden Tagesordnungspunktes. Der Marktgemeinderat zeigte sich dabei damit einverstanden, dass die Gehweganlegung von Oberellenbach Richtung Unterellenbach mit Neugestaltung des Einmündungsbereiches der Kreisstraße SR 57 in die SR 56 nicht mehr im Rahmen der Dorferneuerung als Förderprojekt laufen soll, sondern entsprechende Zuwendungen nach dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz beantragt werden.

Zu insgesamt fünf Bauleitplanverfahren der Nachbargemeinden Schierling, Neufahrn und Bayerbach musste man ebenfalls Stellung beziehen. Bei keinem hatte man Bedenken vorzubringen.